

# READBEAST



## EROTISCHE TIERGESCHICHTEN

[Zurück zum ersten Teil](#)

„Judi und Marie legt euch auf den Rücken.“ Sie legten sich auf den Rücken. „Komm Vero, die beiden brauchen was zu trinken!“ Wir setzten uns auf ihre Gesichter, dann kam mein Kommando: „Los ihr Hundefotzen, macht euer Maul weit auf, jetzt gibt es was zu trinken.“ Judi wollte erst nicht, aber ich sagte ihr: „Entweder du machst dein Maul ganz weit auf oder du spürst die Gerte, wie sie deine Fotze spaltet.“ „Ist gut“, sagte Judi. Und tatsächlich machte sie ihr Maul ganz weit auf und ich fing an ihr ins Maul zu pissen. „Alles schön schlucken.“ An ihren Schluckbewegungen sah ich, dass sie eifrig schluckte. Nichts ging verloren.

„Mensch Judi, du kannst ja wirklich gut schlucken. Hat es wenigstens geschmeckt?“ „Ja, Daggi, das war gut. Das hatte ich nicht erwartet.“ „So Judi, dann leck, mein Arschloch und fick mein Arschloch mit deiner Zunge und mach dabei dein Maul ganz weit auf. Gleich bekommst du was zu essen, mach ja nicht das Maul zu, sonst gibt es die Gerte auf deine Fotze.“

Und tatsächlich ließ Judi ihr Maul weit auf und ich fing an zu drücken. „Judi, du wirst alles schön kauen und dann schlucken.“

Nachdem ich fertig war, fragte ich Judi: „Das hattest du wohl nicht erwartet? Das passiert jetzt jeden Tag und keine Widerworte, denk an die Filme. Ihr beide werdet, solange ihr hier seid, also die nächsten 14 Tage, jeden Tag viel Pisse trinken, auch Scheiße fressen und weiterhin jeden Tag von allen 20 Hunden gefickt. Ab übermorgen werdet ihr auch von den Ponys und Hengsten gefickt werden. Eure Fotzen werden glühen und sich auch leicht dehnen lassen. Noch eins, ihr bekommt jeden Tag Spritzen mit Mitteln, die die Milchproduktion ankurbeln, und ihr werdet jeden Tag an die Melkmaschine angeschlossen. Ihr bekommt Turboeuter und werdet auch viel Milch geben.“

Drei weitere Tage wurden Marie und Judi von morgens bis abends von den Hunden gefickt und sie mussten auch die Hündinnen lecken. Man sah den beiden nach 3 Tagen an, dass sie schon etwas geschafft waren, zumal sie ja im Stall angekettet und nackt gehalten wurden. Mittlerweile sahen sie auch etwas verdreckt aus, also war mal eine kalte Dusche erforderlich, die bekamen sie dann auch.

„Na, wie geht es euch beiden? Seid ihr immer noch geil?“ Judi sagte: „Ja, ich will weiter gefickt werden.“ „Also gut, bis heute Mittag ficken euch die Hunde, danach kommen die Schafböcke und die Ziegenböcke, danach gibt es einen Esel für jede und wenn der fertig ist, bekommt jede ein Pony. Wenn ihr danach noch mehr wollt, dann bekommt jede einen Hengst, aber das wird extrem hart für eure Fotzen, aber gut, so sei es. Aber zunächst werdet ihr nochmal alle Hunde ficken lassen und blasen. Wenn ihr den Hengst schafft, dann werdet ihr von da ab jeden Tag auch von den Hengsten gefickt werden. In Zukunft werdet ihr also pausenlos gefickt werden, bis auf den Tag vor eurer Abreise.“

Und Marie und Judi wurden gefickt, als gebe es kein Morgen mehr. Sie hatten keine Pause mehr. Als sie dann das erste Mal von einem Esel bestiegen wurden, haben sie geschrien, weil die Esel sie richtig hart gefickt haben. Allerdings durften sie nicht ganz rein, jedenfalls jetzt noch nicht. Vielleicht später mal. Beide schrien, als die Esel zustießen, aber es ging auch schnell in wollüstiges Stöhnen über. Es dauerte nicht lange und beide explodierten förmlich, als der Orgasmus kam. Die Esel spritzten richtig viel rein. Man kann auch sagen sie haben ihre Säcke erst mal wieder leer gemacht und es spritzte aus den Fotzen raus, obwohl die Schwänze noch tief drin steckten.

Die beiden hingen schlaff im Fickgestell und meinten, es ist genug für heute, da habe ich ihnen gesagt: „Leider nein, jetzt kommen erst die Ponys. Die sind nicht so dick, wie die Eselschwänze, aber dafür stoßen die Ponys härter zu. Es wird euch etwas wehtun, also auf, es geht weiter!“

Ich habe das Gestell für die Ponys entsprechend eingestellt. Dann kamen die Ponys und stiegen auf. Marie schrie auf, als das Pony richtig traf und der Schwanz mit Druck 30 cm in der Fotze drin war. Dann fickte das Pony. Marie hat geschrien, aber da musste sie durch. Langsam beruhigte sie sich wieder und fing an zu stöhnen, sie hatte es also geschafft.

Judi sagte: „Na gut, dann lass ihn auf mich und bitte lass ihn so tief es geht in mich rein. Ich will ihn ganz tief spüren.“ „Ok, ich stelle auf 35 cm ein.“ Dann kam das Pony und bestieg Judi. Das Pony fand auf Anhieb Judis Fotzenloch. Brachial drangen die ganzen 35 cm in Judi ein. Sie schrie auf: „Der sprengt meine Fotze!“ „Nein“, sagte ich, „der macht dich ganz auf. Stößt er innen am Muttermund an?“ „Nein!“ Judi fing an gegenzubocken, da fragte ich sie: „Willst du mehr?“ „Ja, ich will mehr, lass ihn tiefer rein.“ „Ok, ich gebe 5 cm mehr oder willst du noch mehr?“ „Mach 10 cm bitte.“ „Ok.“ „Verdammt, ist das geil. Daggi, so wurde ich noch nie gefickt!“

Die Ponys spritzten alles rein und stiegen ab.

„Na ihr beiden, wie war es?“ „Es war herrlich!“, sagten beide, das sagten auch die Gesichtsausdrücke.

„Ja, dann wollen wir zum letzten Fick für heute kommen. Marie, du kommst mit dem Gestell in den Raum da drüben und Judi du bleibst, wo du bist, denn jetzt kommt die Königsdisziplin, nämlich der Hengstfick. Seid euch darüber im Klaren, die Hengste kennen kein Pardon. Ist der Schwanz erst mal in euch, dann geht der erst wieder raus, wenn er abgespritzt hat.“

Das Gestell von Marie wurde auf Hengstmaß 30 cm eingestellt und das von Judi auf 35 cm.

Vero holte den Hengst für Marie, während ich Marie mit etwas Stutensaft eingerieben habe und ihre Fotze etwas mit der Hand gefickt hatte. Der Hengst tänzelte etwas, als wollte er ganz schnell drauf. Der Hengst war unruhig und fuhr schon sein Fickrohr aus. Er brauchte aber nicht zu warten und stieg auf und Vero führte sein Fickrohr vor die Fotze von Marie. Der Hengst stieß zu und traf gleich richtig. Marie schrie gellend auf, aber das interessierte den Hengst nicht, er fickte richtig los. Marie schrie: „Der ist zu groß!“ „Nein, Marie, der ist nicht zu groß. Ein Babykopf ist größer.“

Der Hengst fickte sie zur Stute und bei Marie ging das Schreien ins Stöhnen über. Es spritzte aus ihrer Fotze raus, obwohl der Hengstschwanz noch in ihr steckte. Der Schwanz rutschte aus der Fotze und der Hengst stieg ab. Zurück blieb eine geschaffte Marie, mit einer total offenen Fotze.

Vero führte den Hengst wieder weg, um den Hengst für Judi zu holen. Ich war so geil, dass ich erst einmal die Fotze von Marie ausgeleckt habe.

Dann war Judi an der Reihe. Ich fragte sie: „Du hast Marie schreien gehört. Willst du wirklich die 35 cm?“ „Ja, die will ich, vielleicht geht auch mehr, mal sehen.“ „Also, ok, dann bekommst du die 35 cm.“

Auch Judis Fotze habe ich etwas eingerieben und sie noch etwas gefistet und damit für den Hengst etwas vorbereitet. Was Judi aber nicht wusste, war, dass der Hengst einen wesentlich stärkeren Schwanz hatte. „Also gut, Judi bist du bereit?“ „Ja, bin ich. Lass ihn drauf und rein.“

Auch der Hengst fuhr sein Fickrohr aus. Als ich den so aus der Nähe sah, wurde mir ganz flau im Magen. Er war riesig! Na gut, der Hengst stieg auf und ich führte sein Fickrohr vor Judis Fotze. Irgendwie spürte der Hengst, dass er richtig war, und stieß zu und traf genau richtig. Sein Schwanz verschwand in Judi und Judi schrie auch gellend auf. Schlimmer als Marie und der Hengst war mit einem Stoß so tief, wie es zugelassen war. Judi fing an zu weinen, aber das nützte nun nichts mehr. Sie wollte ja die 35 cm.

Sie fing an zu zittern und zu spritzen, obwohl der Hengst gerade erst angefangen hatte, sie zu ficken. Plötzlich fing Judi an zu stöhnen und sagte: „Das war gigantisch! Lass ihn noch etwas tiefer rein!“ Ich gab 5 cm nach. Auch die nahm der Hengst. „Oh Gott, ist der tief! Aber ich will noch etwas mehr, er soll mich ganz öffnen!“ Also gab ich noch 5 cm zu. Auch die nahm der Hengst in Anspruch. Judi stöhnte sich die Seele raus. Es lief alles aus ihr raus und dann spritzte der Hengst alles in Judi rein. Judi schrie wieder auf.

Da rutschte auch schon der Schwanz aus Judi raus und Judi lief völlig aus. Zurück blieb Judi, mit einer aufstehenden Fotze. Auch diese Fotze lud mich ein zum Lecken und ich habe sehr gerne geleckt.

Als Judi sich wieder etwas erholt hatte, fragte ich sie: „Na, war es schlimm?“ „Nein, das war das Beste, was ich bisher jemals hatte. Ich will das sehr oft haben.“ „Gut, aber für heute ist Schluss. Ihr müsst euch etwas erholen für morgen, denn ab morgen werdet ihr auch von allen Tieren in eure Arschfotzen gefickt. Von morgen an sind wir alle, auch Gundi, Vero und ich richtige Dreilochstuten. Kein Schwanz, egal was für einer, darf von nun an jemals abgelehnt werden. Wenn eine etwas ablehnt, dann wird sie sehr hart bestraft. Von nun an ist jede Art der Verhütung verboten. Wir erwarten von Dreilochstuten, dass sie jedes Jahr mindestens einmal werfen, und zwar so lange es der Körper mitmacht. Judi, du bist 25, wirst also mindesten 20 Mal werfen. Marie, du bist 31, also wirst du mindestens 14 Mal werfen. Sollten die Körper das mitmachen, wird das nicht mit 45 beendet, sondern es geht weiter, solange die Körper das mitmachen.“

Ihr seid jetzt verpflichtet, genauso wie die anderen, die noch kommen werden, zu werfen, damit wir die Würfe verkaufen können, denn irgendwie muss das hier auch finanziert werden. Es gibt genug Paare die solche Würfe kaufen wollen. Eines weiß ich ganz genau, wenn ihr dies zum ersten Mal hinter euch habt, dann werdet ihr jeden Tag daran denken, wie ihr den nächsten Fick bekommt. Euer Denken wird sich nur noch ums Ficken drehen, und sobald es eure Arbeit zulässt, werdet ihr sofort wieder hier sein, um gefickt zu werden. Ach ja und eure 85-C-Euter, die werden größer werden, allein schon durch das ständige Melken.“

Und so gingen einige Tage vorüber, an denen Judi und Marie von allen Tieren hart gefickt wurden. Auch die Hengste hatten sie gut vertragen, als endlich Gundi mit zwei weiteren Frauen ankam. Auch sie hatten eine Augenbinde um und waren leicht betäubt. Es waren Tina (34 J) und Gina (29 J) auch sehr schön aussehende Frauen, allerdings waren sie noch sehr teilnahmslos. Gundi sagte noch: „Das sind auch zwei extrem geile Frauen und sie wollen Sex, das haben mir die beiden schon gezeigt und mich herrlich fertig gemacht. Da habe ich sie gefragt, ob sie auch was Außergewöhnliches erleben wollen, und ja, das wollten sie, aber ich habe ihnen nicht gesagt, was sie hier erwartet. Sie werden aber noch etwa zwei Stunden brauchen, bevor sie wieder klar sind. Sie haben derzeit eine Woche Zeit. In dieser Zeit können wir sie auch abrichten.“

[Weiter zum nächsten Teil](#)